

NEUE SPORTHALLE GLÄND

Botschaft zur Abstimmung an der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 20. Mai 2026



AUSGANGSLAGE

Gerlafingen verfügt im Kirchacker über eine nach Norm zu kleine Dreifachsporthalle. Diese wird vor allem von der Kreisoberstufe sowie abends von Vereinen genutzt und ist entsprechend stark ausgelastet. Auf dem Areal Gländ steht zudem eine alte Einfach-Sporthalle aus dem Jahr 1911, die den heutigen Anforderungen insbesondere aus Sicherheitsgründen nicht mehr genügt.

Darüber hinaus reicht das Hallenangebot der Einfach-Halle Gländ für die Primarschul- und Kindergartenklassen nicht aus (rund 80 Lektionen pro Woche, pro Halle sind rund 30 Lektionen pro Woche möglich).

Eine **Bedarfsanalyse** aus dem Jahr 2020 hat klar aufgezeigt, dass auf dem Areal Gländ eine Dreifachsporthalle erforderlich ist und gleichzeitig ein Versammlungsraum für Mehr-

In Kürze: Darum geht es

Die Einwohnergemeinde Gerlafingen plant den Neubau einer Dreifachsporthalle. Die bestehenden Hallen im Dorf sind veraltet und bieten zu wenig Kapazität.

Hauptprojekt ist die moderne Dreifachsporthalle. Ergänzend sind zwei Optionen vorgesehen: ein Verbindungsbau zur bestehenden Gländhalle sowie ein Allwetterplatz. Die Kosten betragen knapp 15 Mio. Franken für die Halle, 600'000 Franken für den Verbindungsbau und 385'000 Franken für den Allwetterplatz. Über alle drei Elemente wird an der Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2026 separat abgestimmt (siehe Seite 12).

Das Vorhaben ist Teil der Weiterentwicklung des gesamten Schulareals Gländ und schafft eine willkommene und finanziell tragbare Infrastruktur für Schule, Sportvereine und Kultur, wie Stimmen aus dem Dorf zeigen (siehe Seite 4).

zwecknutzungen mit bis zu 300 Personen fehlt.

Mit einer **Kombination aus neuer Sporthalle und bestehender Gländhalle** können beide Bedürfnisse abgedeckt und

wichtige Synergien genutzt werden. Der Gemeinderat entschied daher, diese Variante weiterzuverfolgen, und formulierte 2021 ein entsprechendes **Legislaturziel**, das im letzten Jahr einstimmig bestätigt wurde:

«Wir schaffen gute Voraussetzungen für Kultur und Sport.»

Dazu wurde folgende Massnahme definiert:

«Planung und Umsetzung von Raum für Sport und Kultur (Sporthalle, Multifunktionsraum, Allwetterplatz)».

Legislaturziel Gemeinderat Gerlafingen

In der Folge wurde ein **Projektwettbewerb** ausgeschrieben. Im Zentrum stand die neue Dreifachsporthalle; zudem sollten die Nutzung von Synergien sowie ein Allwetterplatz mitgeplant werden. Mit der Kombination aus neuer Sporthalle und bestehender Gländhalle können die Anforderungen insgesamt sinnvoll und zweckmässig erfüllt werden.

Den Wettbewerb gewann das **Architekturbüro Gäumann, Lüdi, von der Ropp**, Zürich. Seit Januar 2025 wurde zunächst ein Vorprojekt und ab Herbst 2025 das Bauprojekt erarbeitet, sodass der Gemeindeversammlung für die Kreditvorlage eine Kostengenauigkeit von rund +/- 10 Prozent vorliegt.

Die **zur Begleitung eingesetzte Baukommission** stellt eine Vertretung der politischen Kräfte sowie der Nutzer- und Betreiberseite sicher und setzt sich wie folgt zusammen:

- **Thomas Wenger:** Vize-Gemeindepräsident und Gemeinderat SVP
- **Reto Wegmüller:** Architekt und Gemeinderat SP
- **Philipp Heri:** Gemeindepräsident SP und Schulsportexperte
- **Pascal Hunziker:** Hauptschulleiter
- **Toni Ast:** Bauverwalter
- **Michaela Lemp:** Fachverantwortliche Hochbau

Bedarfsweise wurden die Hauswarte Markus von Burg und Kurt Kirchhofer sowie Vertretende der Vereine beigezogen.

Von Beginn an spielte die **Kostenfrage eine zentrale Rolle**. Deshalb wurde über alle Projektphasen hinweg ein Bauökonom beigezogen, der die Kosten wiederholt plausibilisierte. Sämtliche Entscheide wurden zudem jeweils auch unter dem Aspekt der Kosten umfassend betrachtet und beurteilt.



STIMMEN ZUM PROJEKT

Aus Sicht der Gemeinde

«Der Einwohnergemeinde Gerlafingen fehlt heute ein Raum, in dem mit mehr als 50 Personen – barrierefrei – Veranstaltungen jeglicher Art durchgeführt werden können. Das können Gemeindeversammlungen, Delegiertenversammlungen, Info- oder Mitwirkungsveranstaltungen oder auch Parteitage sein.

Aktuell muss zum Beispiel ein Seniorennachmittag in der Mehrzweckhalle Obergerlafingen stattfinden. Mit dem Neubau der Sporthalle und dem Verbindungsbau würde die alte Gländhalle genau diesen Zweck erfüllen. In der grossen Sporthalle wäre auch einmal eine Gewerbeausstellung oder eine Veranstaltung bis 1'000 Personen möglich. Solche Anlässe wären allerdings eher selten.»



Philipp Heri,
Gemeindepäsident



Aus Sicht der Schule

«Mit dem Bau der neuen Dreifachsporthalle auf dem Areal Gländ wird es möglich, den Sportunterricht für alle Klassen der Primarschule direkt vor Ort durchzuführen. Die bisherigen langen Anlaufwege entfallen, was zu einer effizienteren Nutzung der Unterrichtszeit führt.

Die bestehenden Sporthallen reichen schon heute nicht mehr aus, um den Bedarf aller Schulklassen abzudecken, zudem entsprechen sie nicht mehr den aktuellen Sicherheits- und Grössenstandards. Die neue Sporthalle schafft hier dringend benötigte Kapazitäten.

Durch die Umnutzung der alten Gländhalle als Aula entsteht zusätzlicher Raum für Schulaufführungen, Veranstaltungen und Musikunterricht. Dies entlastet die bestehenden Schulzimmer und hilft, den steigenden Raumbedarf zu decken. Auch die Garderoben im Untergeschoss können künftig flexibel für schulische Zusatzangebote wie Schulsozialarbeit oder Instrumentalunterricht genutzt werden.

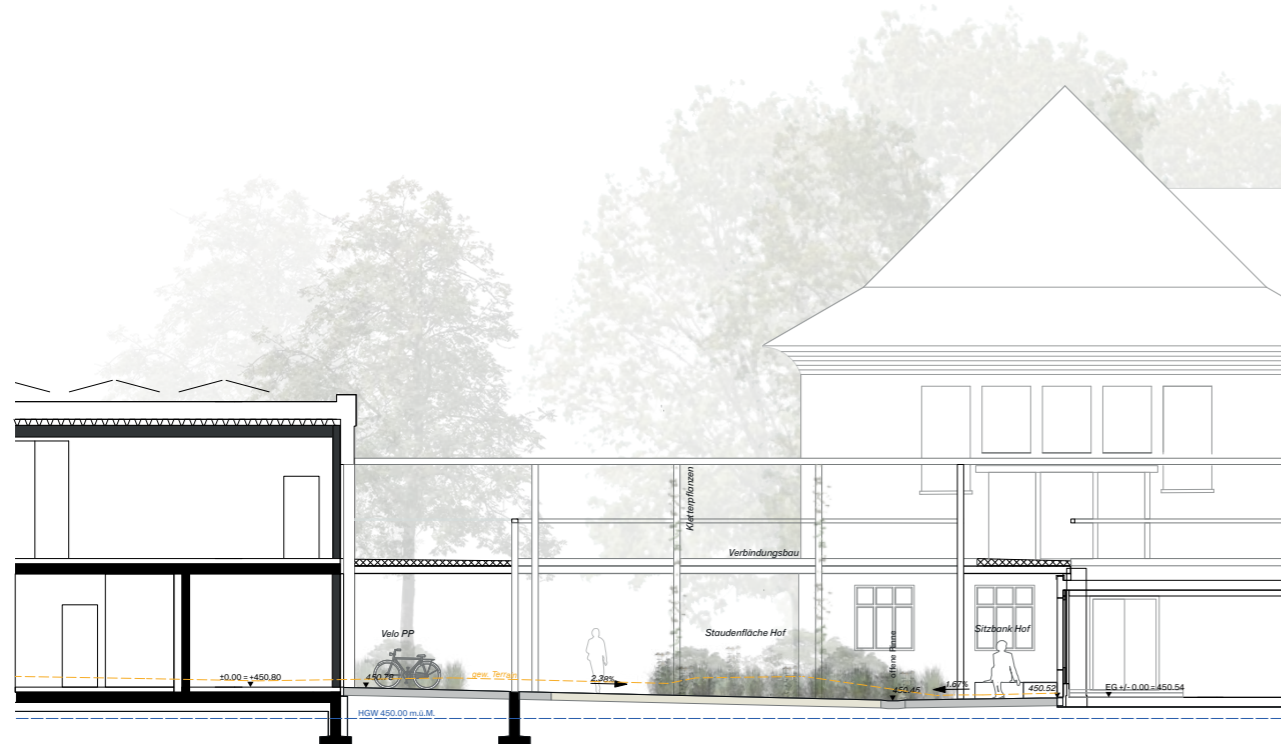
Der geplante Verbindungsbau ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Hallen sicher und wettergeschützt zu erreichen. Insgesamt stellt das Projekt für Schule und Bildungskommission eine nachhaltige Lösung dar, die auf die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse eingeht.»



Gérard Georges,
Präsident Bildungskommission



Pascal Hunziker,
Hauptschulleiter



Aus Sicht der Kulturvereine

«Dass das dringende Bedürfnis und die Notwendigkeit für eine neue Dreifachsporthalle bestehen, hat mir die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Sport- und Kulturhalle» von 2020 bis 2023 deutlich aufgezeigt. Daher ein ganz klares JA zur neuen Sporthalle!

Ebenso dringlich ist danach die Umnutzung der «Alten Gländ-Turnhalle» zu einer echten «Kultur-Halle». Sie wird der Schule als Aula, den Kulturvereinen für Proben und Veranstaltungen, der Gemeinde als Versammlungs- und Eventraum dienen.

Dann wird auch die beschämende Zeit endlich vorbei sein, in der der Seniorenanlass mit 250 Personen in Obergerlafingen, die Theaterbühne mit 5 oder 6 Aufführungen in Oekingen, Konzerte des Musikvereins Harmonie in Biberist und Obergerlafingen sowie Konzerte von Pan mit Charme in Biberist, Derendingen oder sogar in Bellach stattfinden müssen. Auch hätte der Kulturausschuss wieder die Möglichkeit, grössere Acts in Gerlafingen zu präsentieren.



Cuno Flück,
Ehrenpräsident
Musikverein Harmonie

Als ersten Schritt muss die Verbindung optimal umgesetzt werden, damit die alte Halle überhaupt mit bis zu 300 Personen genutzt werden kann. Für das Ausschöpfen des vollen Potenzials sind jedoch weitere Eingriffe (bspw. Bühne anstatt Geräteraum) zwingend notwendig.

Wir haben gemeinsam die grosse Chance, im Schulareal Gländ einen echten Campus zu realisieren. Geben wir Gerlafingen, der Schule, dem Sport und der Kultur diese erfolgreiche Zukunft.»

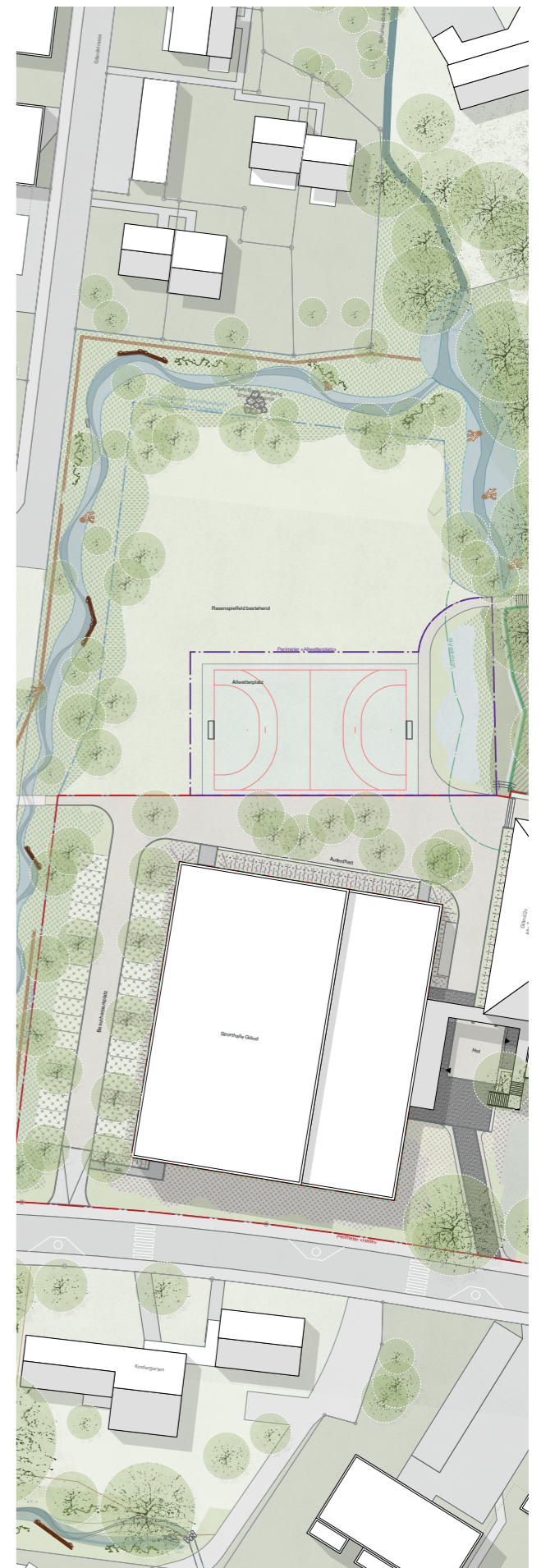


Thomas Nyffenegger,
Volleyballclub

Aus Sicht der Sportvereine

«Die Dreifachsporthalle ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Sie erweitert die sportlichen Möglichkeiten für Schule und Vereine, da mehrere Gruppen gleichzeitig trainieren können. Zudem werden neue Sportarten, freiwilliger Schulsport und Turniere möglich.

Eine moderne Sporthalle bringt sowohl sportliche als auch gesellschaftliche Vorteile mit sich – mehr Trainingsfläche, bessere Ausstattung und Barrierefreiheit. Dadurch steigt die Attraktivität der Gemeinde, und das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt. Vereine leisten einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt.»



Aus Sicht der Finanzen

«Die neue Sporthalle Gländ ist eine Investition in die Zukunft für Schule, Sport und Veranstaltungen. Finanzrechtlich handelt es sich um eine Ausgabe mit mehrjähriger Nutzungsdauer. Diese ist für eine Sporthalle buchhalterisch auf 33 Jahre festgelegt, wobei die Praxis eine deutlich längere Nutzung zeigt.

Die Einwohnergemeinde muss das Projekt über Fremdmittel finanzieren. Daraus entstehen Folgekosten wie Zinsaufwand und Abschreibungen, die im Finanzplan berücksichtigt sind. Mit der Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell) im Jahr 2016 wurde das damalige Verwaltungsvermögen über 15 Jahre abgeschrieben. Dies entspricht jährlich 508'638 Franken. Im Jahr 2030 wird die letzte Abschreibungstranche abgeschlossen, wodurch die Erfolgsrechnung ab dem Folgejahr entsprechend entlastet wird. Die neuen Abschreibungen aus dem Bau der Sporthalle liegen unter dieser bisherigen Belastung.

Zusätzliche Kosten entstehen durch Zinsaufwendungen, da das Projekt fremdfinanziert wird. Gleichzeitig entwickelt die Einwohnergemeinde gemeinsam mit privaten Investoren Areale wie Bahnhof Nord und Süd sowie Zielmatten. Mit deren Überbauung werden in den nächsten zwei bis fünf Jahren Einnahmen aus Mehrwertabgaben von insgesamt rund 5 Millionen Franken erwartet, was die Fremdfinanzierung entsprechend entlastet.

Nach Fertigstellung kann die Halle in Betrieb genommen werden. Zur Sicherstellung des Betriebs fallen Aufwendungen an, insbesondere für Material, Reinigung und Versicherungen. Gleichzeitig entfällt dieser Aufwand im Gemeindebau (altes Feuerwehrmagazin).

Die Beurteilung erfolgt auf Grundlage von Finanzplänen. Diese zeigen, dass das Projekt dank des soliden Eigenkapitalpolsters für die Einwohnergemeinde Gerlafingen tragbar ist.»



Marlise Tüscher,
Gemeindevorwarterin



Thomas Wenger,
Präsident Finanzkommission

FRAGEN UND ANTWORTEN

Warum entsteht eine reine Sporthalle und nicht eine Mehrzweckhalle?

Mehrzweckhallen führen häufig zu Nutzungskonflikten: Während der Sportnutzung sind keine kulturellen Anlässe möglich, und umgekehrt muss der Sportbetrieb bei Veranstaltungen ruhen. Zudem stehen sich die unterschiedlichen Einrichtungen oft gegenseitig im Weg. Dies spricht für eine klare Trennung der Nutzungen.

Hinzu kommt, dass Mehrzweckhallen deutlich teurer sind als reine Sporthallen. Durch den Verbindungsbau zwischen der neuen Dreifachsporthalle und der alten Gländhalle kann letztere als Mehrzweckraum genutzt werden. Nutzende profitieren dabei von der Infrastruktur der neuen Sporthalle (Foyer, Lift, Sanitäranlagen).

Die alte Gländhalle kehrt damit zu ihrem ursprünglichen Zweck zurück: Sie wurde 1911 als Mehrzweckhalle erstellt und bietet Platz für bis zu 300 Personen. Die neue Sporthalle ist zudem so konzipiert, dass vereinzelt auch Anlässe mit bis zu 1'000 Personen möglich sind.

Wie wird das Parkieren geregelt?

Westlich der neuen Sporthalle ist ein Parkplatz mit rund 30 Plätzen vorgesehen. Dies deckt den Bedarf für den regulären Betrieb. Bei grösseren Anlässen (z. B. Turniere oder Versammlungen) stehen die Pausenplätze Gländ 1 und Gländ 2 als Überlauf zur Verfügung, ebenfalls mit je rund 30 Plätzen. Insgesamt ergibt sich ein Angebot von etwa 90 Parkplätzen in unmittelbarer Nähe.

Zusätzlich werden bei der neuen Sporthalle neue Veloabstellplätze direkt beim Eingang erstellt. Ergänzend können die bestehenden Veloständer bei den Schulhäusern Gländ 1 und 2 genutzt werden.

Welche Anlässe sind in der alten Gländhalle geplant?

In der umgenutzten Gländhalle sind Publikumsanlässe mit bis zu 300 Personen vorgesehen. Dazu gehören unter anderem Gemeinde- und Delegiertenversammlungen, Seniorennachmittage, Schulveranstaltungen, Aufführungen und Feiern sowie einzelne Anlässe des Kulturausschusses. Auch Konzerte und Theateraufführungen lokaler Vereine sind möglich.



Was passiert mit dem alten Feuerwehrmagazin?

Mit dem Bau der neuen Sporthalle und der Realisierung des Verbindungsbaus entfällt der Bedarf am bisherigen Feuerwehrmagazin. Die dort heute stattfindenden Nutzungen – etwa Versammlungen, Proben oder kulturelle Anlässe – können künftig in der alten Gländhalle untergebracht werden, dies zudem hindernisfrei.

Warum braucht es einen neuen Allwetterplatz?

Für den Sportunterricht im Freien stehen heute die Gländwiese und ein Asphaltplatz zur Verfügung. Bei nassen Bedingungen ist der Rasen nicht nutzbar, und der Asphaltplatz ist für sportliche Nutzung nur bedingt geeignet (Sicherheitsdefizite, ungeeigneter Untergrund). Ein neuer, sportgerechter Allwetterplatz stellt eine zeitgemässe Lösung dar. Alternativ müsste der bestehende Asphaltplatz umfassend saniert und ausgerüstet werden. Die Nähe zur neuen Sporthalle mit Garderoben und Geräteraum bietet zusätzliche Vorteile für Schule und Freizeitnutzung.

Was kostet das Projekt?

Angesichts der begrenzten Finanzkraft der Einwohnergemeinde standen die Kosten von Beginn an im Fokus. Ziel war eine ausgewogene Lösung zwischen Wirtschaftlichkeit, Qualität und Funktionalität. Während des gesamten Prozesses wurden die Kosten laufend überprüft und optimiert. Als Referenz diente unter anderem der Ausbaustandard der neu erstellten Halle in Subingen.

Die Kosten basieren auf dem aktuellen Bauprojekt; die Honorare sind abhängig von der effektiven Bausumme:

- Neue Dreifachsporthalle: CHF 14'975'000.–
- Verbindungsbau: CHF 600'000.–
- Allwetterplatz: CHF 385'000.–

Kann sich Gerlafingen dieses Projekt leisten?

Die Beurteilung erfolgt auf Grundlage von Finanzplänen. Diese zeigen, dass das Bauprojekt dank des soliden Eigenkapitalpolsters für die Einwohnergemeinde Gerlafingen tragbar ist.

Ist der Flächenverbrauch vertretbar?

Der Flächenbedarf einer Dreifachsporthalle ist gross. Das Dach wird jedoch begrünt, speichert Wasser und ermöglicht eine verzögerte Abgabe. Aufgrund des hohen Grundwasserspiegels ist keine Versickerung möglich; das Wasser wird einem renaturierten Bach zugeführt.

Die im Zusammenhang mit dem Projekt notwendige Bachumlegung schafft zusätzlichen ökologischen Mehrwert. Zudem ist auf dem Dach eine möglichst grosse Photovoltaikanlage vorgesehen.

DAS IST GEPLANT

Die Einwohnergemeinde Gerlafingen plant den Neubau einer modernen Dreifachsporthalle auf dem Areal der bestehenden Schulanlage Gländ. Die heutige Infrastruktur wird durch einen zeitgemässen Neubau ersetzt, der den aktuellen Anforderungen von Schule, Vereinen und Veranstaltungen entspricht. Die bestehende Anlage ist in verschiedenen Bereichen an ihre Grenzen gestossen und kann den heutigen Bedürfnissen nur noch eingeschränkt gerecht werden.

Das Projekt ist als Gesamtvorhaben konzipiert und umfasst neben der neuen Sporthalle auch einen Verbindungsbau sowie die Neugestaltung der Aussenanlagen mit einem Allwetterplatz. Über die einzelnen Elemente wird separat abgestimmt. Die Dreifachsporthalle bildet dabei das Hauptprojekt, während Verbindungsbau und Allwetterplatz als optionale Ergänzungen vorgesehen sind.

Das Projekt im Überblick

Dreifachsporthalle (Hauptprojekt)

Kernstück des Projekts ist die neue Dreifachsporthalle mit einer Fläche von rund 1'300 Quadratmetern. Sie kann durch mobile Trennwände in drei Einheiten unterteilt werden und ermöglicht so eine flexible Nutzung für verschiedene Sportarten und parallele Aktivitäten. Damit können gleichzeitig mehrere Schulklassen unterrichtet oder Trainings parallel durchgeführt werden. Die Halle ist zudem für Wettkämpfe und grössere Veranstaltungen ausgelegt.

Die Anlage schafft zusätzliche Kapazitäten und entlastet die bestehende Infrastruktur. Die Zuschauertribüne bietet rund 180 Sitz- und zusätzlich etwa 90 Stehplätze. Im Zugangsbereich sind zudem hindernisfreie Rollstuhlplätze integriert.

Zur Halle gehören zudem:

- Geräteräume direkt bei den Hallenflächen
- Garderoben mit Duschen sowie hindernisfreie Anlagen
- Räume für Lehrpersonen, Hauswartung und Technik
- ein Foyer mit Mehrzweckraum und Cateringbereich
- eine Zuschauertribüne für Sportanlässe

Das Foyer kann unabhängig vom Sportbetrieb genutzt werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der nachhaltigen Bauweise: Auf dem Dach der Dreifachsporthalle ist eine Photovoltaikanlage vorgesehen, welche einen Teil des Strombedarfs deckt. Die gesamte Gebäudetechnik wird auf Basis der aktuellsten energetischen Standards ausgeführt.

Für den Neubau der Dreifachsporthalle wird ein Verpflichtungskredit von CHF 14'975'000.– beantragt.

Verbindungsbau (Option)

Der Verbindungsbau schafft eine direkte, hindernisfreie und witterungsgeschützte Verbindung zwischen der neuen Sporthalle und der bestehenden Gländhalle. Dadurch können beide Gebäude gemeinsam genutzt werden und ergänzen sich funktional – etwa für Sport, Schule und kulturelle Veranstaltungen. Die bestehende Gländhalle kann künftig verstärkt für kulturelle Nutzungen eingesetzt werden.

Er ermöglicht unter anderem:

- witterungsgeschützte Wege innerhalb der Anlage
- eine gemeinsame Nutzung von Räumen
- zusätzliche Flexibilität bei Veranstaltungen
- Behindertengerechtigkeit / Fluchtweg alte Halle

Der Verbindungsbau ist als Option vorgesehen. Über seine Realisierung wird separat entschieden. Für den Verbindungsbau wird ein Verpflichtungskredit von 600'000 Franken beantragt. Bei einem Verzicht auf den Verbindungsbau entfällt die direkte Verbindung zwischen den beiden Gebäuden. Die Nutzung bleibt weiterhin möglich, jedoch ohne die beschriebenen funktionalen und betrieblichen Vorteile und mit maximal 50 Personen.



Allwetterplatz und Umgebung (Option)

Im Aussenbereich ist die Neugestaltung der Anlage mit einem Allwetterplatz vorgesehen. Dieser ergänzt die Sportinfrastruktur im Freien und bietet zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten für Schule und Freizeit. Gleichzeitig werden die Aussenräume der Schulanlage aufgewertet und besser miteinander verbunden.

Auch dieses Teilprojekt ist optional und wird separat zur Abstimmung gebracht. Für den Allwetterplatz wird ein Verpflichtungskredit von 385'000 Franken beantragt.

Für wen wird gebaut?

Die neue Gländhalle ist eine Infrastruktur für die gesamte Bevölkerung. Sie schafft Raum für Sport, Bewegung, Begegnung und Veranstaltungen und steht Schule, Vereinen sowie der Öffentlichkeit gleichermaßen zur Verfügung.

Tagsüber wird die Halle für den Schulsport genutzt, ausserhalb der Schulzeiten steht sie den Sportvereinen für Trainings und Wettkämpfe offen. Gleichzeitig bietet die Anlage mit Foyer und Tribüne ideale Voraussetzungen für kulturelle Anlässe, Versammlungen und Veranstaltungen.

Die neue Gländhalle wird damit zu einem zentralen Treffpunkt für das Gemeindeleben und stärkt sowohl das sportliche wie auch das kulturelle Angebot.

Weitere Einschätzungen und Perspektiven zum Projekt finden sich unter «Stimmen zum Projekt» auf den Seiten 4 bis 8 dieser Broschüre.

Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen.



Finanzierung

	Sporthalle	Verbindungsbau	Allwetterplatz
Kostenvoranschlag	CHF 14'975'000.–	CHF 600'000.–	CHF 385'000.–
Beitrag Swisslos Sportfonds	CHF - 560'000.–		CHF - 10'000.–
Befreiung Anschlussgebühr Wasser/Abwasser	CHF - 405'000.–		
Zu finanzierende Kosten	CHF 14'010'000.–	CHF 600'000.–	CHF 375'000.–

(Kosten +/- 10 %)

Bereits genehmigter Planungskredit: CHF 1'120'000.–

Folgekosten

Abschreibungen	CHF	419'545
voraussichtlicher Zinsaufwand*	CHF	188'292
ungefährer Betriebsaufwand	CHF	95'000
Zu erwartende jährliche Folgekosten	CHF	702'837

* Verhandlungen zur Reduktion des Zinsaufwandes laufen

Wegfall Betriebsaufwand Gemeindebau

Betriebsaufwand Gemeindebau (altes Feuerwehrmagazin)	CHF	-40'000
neuer Betriebsaufwand netto	CHF	55'000

Von der Gemeindeversammlung am 20. Mai 2026 zu genehmigende Verpflichtungskredite:

	Sporthalle	Verbindungsbau	Allwetterplatz
Verpflichtungskredit	CHF 12'890'000.–	CHF 600'000.–	CHF 375'000.–

Weitere Informationen

Das vollständige Projektdokument mit allen Details kann auf der Website der Gemeinde Gerlafingen heruntergeladen werden.

DER GEMEINDERAT GERLAFINGEN EMPFIEHLT EINSTIMMIG, AN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 20. MAI 2026 WIE FOLGT ZU STIMMEN:

Ja zum Projekt «Neue Sporthalle Gländ»:
Genehmigung Verpflichtungskredit CHF 12'890'000.–

Ja zur Option «Verbindungsbau»:
Genehmigung Verpflichtungskredit CHF 600'000.–

Ja zur Option «Allwetterplatz»:
Genehmigung Verpflichtungskredit CHF 375'000.–



Herausgeberin

April 2026

EINWOHNERGEMEINDE GERLAFINGEN
KRIEGSTETTENSTRASSE 3
4563 GERLAFINGEN